

Die aktuelle Ausstellung der Galerie Laleh June präsentiert *Light Shift*, eine Einzelausstellung von **Philippe Zumstein** (*1973, Biel, lebt und arbeitet in Genf).

Optische Effekte, die an der Op und Pop Art der 60er Jahre erinnern, erkunden die Möglichkeiten von Transformation und Täuschung, welche, so Zumstein, „aus einfachen Formen ein komplexes Gefüge schaffen wollen.“

Das Material ist in den Arbeiten Zumsteins eine formbare Masse, die unerwartete Wirkungen im und vor dem Werk hervorrufen kann. Es ist gerade die Grenzüberschreitung, dieser fließende Übergang von Fläche zum Volumen, vom Bild zur Skulptur, das zunächst die Formung von raumgreifenden Objekten ermöglicht. Die Idee vom Designobjekt, das zu einer Kunst des Dreidimensionalen wird, prägt die raumzeitliche Inszenierung dieser Objekte; die *Composition Modulaire I, II* und *III* winden sich modular, um optisch die Wahrnehmung des Betrachters insofern zu re-definieren, dass diese, in ihrer Verwobenheit und Spiegelung, eine *mise en abyme* des Raumes um sie hervorrufen.

Demnach sind es Oberflächen, die nicht nur als Spiegelfläche der Umgebung *davor* fungieren, sondern vielmehr als Spiegelräume zu verstehen sind, welche eine Allansichtigkeit sowohl des Raumes als auch des Objekts verlangen.

Verwischen die modularen Kompositionen die Grenze zwischen Objekt und Umgebung, zeigen sich die Werke der Serie *Sliding* als erfahrbare Raumflächen.

Optische Materialeffekte verstärken sich zusätzlich in plastischen Arbeiten, wie *Monolith*, der das Paradoxon von Einheit und Vielheit visuell darzustellen versucht, oder in *Burst*, in welchem die Fläche in ihrer Materialität und Farbigkeit zu schwingen beginnt.

Die Galerie Laleh June zeigt nicht nur Arbeiten mit metallischen Materialkomponenten, die sich mit Transparenz, Reflexion, Illusion sowie Leichtigkeit des Mediums auseinandersetzen, vielmehr soll der Fokus auf die Gegenüberstellung von Glanz und Mattheit gelegt werden; die Werkserie *Fat Paintings* markiert mit elastischen Farbhüllen als Behälter und flüssiger Farbe als Inhalt die physische Präsenz der Schwerkraft.

Nichts entkommt dem Eigengewicht des modellierbaren Bildes, auch nicht der Rahmen, der die Funktion der Eingrenzung aufgibt.

Die Hingabe des anthropomorphen Bildes lenkt den Blick diesmal ausschliesslich auf sich selbst.

Light Shift ist noch bis am 16. Juni 2019 in der Galerie Laleh June zu sehen.